

- Fortsetzung von Seite 3 -  
Interview mit Franz Sedlmeier

## Mehr als nur Schwachstellen zeigen

**Franz Sedlmeier:** Um das zentrale Ziel des EVEU zu erreichen, nämlich hohe Energieeffizienz durch qualifizierte und professionelle Beratung, wollen wir unsere Energieberater auch über geeignete und anerkannte Produkte informieren.

Sie sollen sichere Empfehlungen für Sanierungsprioritäten aussprechen können und als kompetenter Partner für das Fachhandwerk vor Ort fungieren.

Darum bilden wir unsere Mitglieder regelmäßig fort, etablieren das Berufsbild „Energieberater“ beim Hausbesitzer und entwickeln es weiter.

IVH Spezial: Welche Vorteile hat der Gebäude-Energieberater von der Mitgliedschaft im EVEU?

**Franz Sedlmeier:** Als zentraler Ansprechpartner für Politik, Wirtschaft, Medien, Industrie und der öffentlichen Institutionen vertreten wir die Interessen der Gebäude-Energieberater.

Die Vorteile einer Mitgliedschaft im EVEU sind zum laufenden aktuellen Informationsdienst auf allen Gebieten, die der Gebäude-Energieberater für seine Beratungsaktivitäten benötigt sowie wichtige Hintergrund-Informationen, der EVEU ist Anlaufstation für alle Fragen die im Zusammenhang mit einer professionellen Energieberatung stehen, die detaillierten Produktschulung in den verschiedenen Anwendungsbereichen, Praxisbeispiele sowie kostengünstige Weiterbildungsmöglichkeiten in der Energieberatung.

## Wussten Sie eigentlich,...



! ...dass durch sinnvolle energetische Modernisierung der Verbrauch von Heizöl auf ein Fünftel reduziert werden kann?

Dies hat die Deutschen Energie-Agentur (dena) berechnet.

Grundlage war eine vierköpfige Familie, die in einem durchschnittlichen Einfamilienhaus von 1970 mit 150 Quadratmetern Wohnfläche alter Heizung, minimaler Dämmung und undichten Fenstern wohnt.

! ...dass der Anbau von Pflanzen für einen einzigen Liter Biokraftstoff je nach Region bis zu 3500 Liter Wasser verschlingt?

Das International Water Management Institute geht davon aus, dass beispielsweise China seine Biosprit-Produktion bis zum Jahr 2030 auf fast 18 Milliarden Liter steigern will.

! ...dass für die Herstellung einer Plastiktüte acht Liter Erdöl benötigt werden?

Eine Polyethylentragetasche, wie die Plastiktüte korrekt heißt, braucht bis zu 400 Jahre, um zu verrotten.

! ...dass pro Person eine Tonne des Treibhausgases CO<sub>2</sub> entsteht, wenn man 3 000 Kilometer mit dem Flugzeug zurücklegt?

Ebenfalls eine Tonne CO<sub>2</sub> entsteht bei 7 000 Kilometern, die man per Auto fährt. Mit der Bahn kann man bei gleichem Ausstoß sogar 17 000 Kilometer weit reisen.

! ...dass die Stromproduktion für alle Computer weltweit jährlich ebenso viel CO<sub>2</sub> erzeugt wird, wie für die gesamte Luftfahrtindustrie?

Laut einer Studie der britischen Umweltorganisation „Global Action Plan“ entspricht die jährliche Umweltbelastung eines Servers der eines Geländewagens.

! ...dass Methan-Emissionen aus dem Reisanbau in Asien mittlerweile für 23 Prozent aller Treibhausgase verantwortlich sind?

Nach Angaben des UN-Umweltprogramms macht Kohlendioxid 70 Prozent der Treibhausgase aus, Methan inzwischen 23 Prozent.

Herausgeber und V.i.S.d.P.:

IVH Industrieverband  
Hartschaum e. V.

Kurpfalzring 100a • 69123 Heidelberg

Tel.: 0 62 21 / 77 60 71  
Fax: 0 62 21 / 77 51 06  
info@ivh.de • www.ivh.de

Agentur für  
Absatzförderung GmbH

Am Stege 2 • 34225 Baunatal

Tel.: 0561 / 9 35 89 - 0  
Fax: 0561 / 9 35 89 50  
info@afakassel.de  
www.afakassel.de

Ausgabe 2 / August

## IVH zieht positive Halbjahres-Bilanz

Großes Interesse an den Partnerforen „Fokus Hausbesitzer-Energiekosten senken“

Eine sehr positive Bilanz zieht der Industrieverband Hartschaum, IVH, für seine Marktpartner-Initiative „DENKSTOFF DÄMMSTOFF“. Seit dem Start im März wurden unter dem Titel „Fokus Hausbesitzer – Energiekosten senken“ bundesweit acht Partnerforen, von nebenstehend aufgeführten fünf IVH-Mitgliedsunternehmen, veranstaltet. Die Hersteller von EPS-Hartschaum (Styropor), leiten damit eine partnerschaftliche Kooperation mit Gebäude-Energieberatern ein – und die Resonanz war enorm gut.



Bei guter Beteiligung an der Veranstaltung Joma-Dämmtechnik GmbH konnten die Gebäude-Energieberater das Joma Werk mit seinen Produktionsstätten erleben.

Das Ziel der Initiative ist es, Besitzer von Häusern im Sanierungsalter für eine effiziente Gebäudemodernisierung zu mobilisieren. Ihnen wird verdeutlicht, dass der Gebäude-Energieberater dabei eine zentrale Rolle spielt – als ihr professioneller Partner. Die Hausbesitzer werden informiert, wie sie durch intelligente Modernisierung und Sanierung Energie und Kosten sparen können. Hier nimmt der Bereich Dämmung, insbesondere mit dem Hochleistungsmaterial Styropor eine herausragende Rolle ein. Denn die besten Produkte aus EPS-Hartschaum garantieren vorbildliche Dämmeigenschaften und sind für den Gebäude-Ener-



Schnappschuss während der Veranstaltung des IVH Mitglieds Schwenk Dämmtechnik in Düsseldorf. Rege Beteiligung und gute Resonanz durch die anwesenden Gebäude-Energieberater zeichneten die Veranstaltung aus.

Namhafte Initiatoren für die Marktpartner-Initiative mit Überblick über die bisherigen Veranstaltungsorte

SCHWENK Dämmtechnik GmbH & Co. KG Düsseldorf, Stuttgart, Göttingen	UNIDEK Deutschland GmbH & Co KG Burkhardtsdorf	KARL BACHL GmbH & Co KG Röhrnbach	Besser dämmen mit JOMA JOMA-Dämmstoffwerk GmbH Unterallgäu	SAINT-GOBAIN Rigips GmbH Würzburg, Heilbronn
---	---	--------------------------------------	--	---

gieberater entsprechend beratungssicher.

Für das zweite Halbjahr 2008 sind weitere 13 Veranstaltungen geplant, zu denen die WILHELM BROHLBURG Kunststoffwerke, die Knauf Dämmstoffe GmbH, die Lippstädter Hartschaum GmbH, die PHILIPPINE GmbH & Co. Dämmstoffsysteme KG, sowie weiterhin die UNIDEK Deutschland GmbH und die SAINT-GOBAIN Rigips GmbH einladen. Die Partnerforen finden unter anderem in Hannover, Gütersloh, Leipzig, Bochum, Bielefeld und Bretten statt. Die genauen Daten und weitere Veranstaltungsorte werden rechtzeitig im Internet [www.denkstoff-daemmstoff.de](http://www.denkstoff-daemmstoff.de) bekannt gegeben.



## Weitere Themen in dieser Ausgabe

Warum Hausbesitzer bei der Modernisierung / Sanierung zögern

Wir wollten wissen, warum Hausbesitzer zögern, ihre Immobilie sinnvoll zu modernisieren, obwohl sie dadurch spürbar Energiekosten sparen würden. Gründe für ihre Zurückhaltung offenbart eine Stichproben-Umfrage unter Hausbesitzern.

- Mehr dazu auf Seite 2 -

Interview mit Franz Sedlmeier

Der Vorsitzende des Europäischen Verbandes der Energie- und Umweltschutzberater (EVEU) beschreibt im Interview die wesentlichen Aufgaben, die Gebäude-Energieberater heutzutage erfüllen sollten.

- Mehr dazu auf Seite 3 -

# Warum Hausbesitzer zögern



Hausbesitzer müssen wissen, wie sie bei der Modernisierungsplanung vorgehen müssen. Sie brauchen die Hilfe der qualifizierten Gebäude-Energieberater.

**Modernisierungstau im Gebäudebestand: Immobilienbesitzer halten sich bei der Modernisierung ihrer Gebäude zurück, obwohl sinnvolle Investitionen schon sehr schnell positive Energieeinspareffekte erzielen.**

Doch welche Gründe hat diese Zurückhaltung? IVH-Spezial wollte es aus erster Hand wissen und hat deshalb eine Stichproben-Umfrage bei Hausbesitzern durchgeführt. Im Wesentlichen brachte sie folgende Ergebnisse an den Tag:

## Informationsstand

Widersprüchliche Informationen zu Themen wie CO<sub>2</sub>-Diskussion, ständig steigende Energiepreise, bedarfsorientierter und verbrauchsorientierter Energieausweis, Energiebedarf und EnEV verunsichern die Hausbesitzer. Es fehlt an eindeutiger und kompetenter Information. Das führt dazu, dass Hausbesitzer zögern, anstatt aktiv zu werden.

## Gebäude-Energieberater

Noch immer ist vielen Hausbesitzern nicht bekannt, dass es einen qualifizierten Gebäude-Energieberater gibt, der nicht nur einen Energieausweis ausstellt, sondern ihm als kompetenter und zuverlässiger Partner in sämtlichen Modernisierungsfragen mit Rat und Tat zur Seite steht.

## Einsparpotential

Ein Großteil der Hausbesitzer schätzt das Einsparpotential von Modernisierungsmaßnahmen vollkommen falsch ein.

Anstatt von möglichen 80 Prozent Einsparung nach der Modernisierung gehen die meisten Hausbesitzer von nur 30 Prozent aus.

Entsprechend rechnen die Hausbesitzer häufig mit viel zu langen Amortisationszeiten.

Dabei lohnen sich gezielte Maßnahmen schneller, als die meisten denken.

## Finanzierung

Ein weiterer wesentlicher Grund für die mangelnde Modernisierungsbereitschaft von Hausbesitzern sind fehlende finanzielle Mittel.



Der Staat verfolgt ehrgeizig Klimaziele, entsprechend fördert er Hausbesitzer zunehmend bei der energetischen Modernisierung.

Von diesem Potential hat der Hausbesitzer oftmals keine Kenntnis. Der informierte Gebäude-Energieberater kann sich hier wertvoll einbringen.

Ihnen ist vielfach nicht bekannt, dass Bund, Länder und Kommunen mit umfangreichen Förderprogrammen attraktive Anreize bieten, Energie durch effiziente Modernisierungsmaßnahmen einzusparen.

Um die Zurückhaltung der Hausbesitzer zu überwinden, ist primär der Gebäude-Energieberater gefragt. Das wichtigste Mittel dazu ist der bedarfsorientierte Gebäude-Energieausweis auf freiwilliger Basis. Er ist die Grundlage für alle Modernisierungsentscheidungen.

Der unabhängige Gebäude-Energieberater sollte dem Immobilienbesitzer darüber hinaus systematisch aufzeigen, wie dieser effektiv und in der richtigen Reihenfolge vorgeht.

Der Hausbesitzer benötigt Informationen zum energetischen Zustand seines Gebäudes, zuverlässige Daten zum Einsparpotential sowie treffsichere Aussagen zu den Amortisationszeiten und der Wirtschaftlichkeit der einzelnen Modernisierungsmaßnahmen.

Durch seine Schlüsselfunktion kann der Gebäude-Energieberater maßgeblich dazu beitragen, den Modernisierungstau aufzulösen. Denn bei ihm laufen alle Fäden zwischen Hausbesitzer, Handwerk und Industrie zusammen.

Mit der Marktpartner-Initiative hilft der IVH dem Gebäude-Energieberater, die Beteiligten des Modernisierungsmarktes zu vernetzen. Außerdem bietet ihm die Initiative die Chance, Kontakte zu Kollegen aufzubauen und sich auszutauschen.

Die beteiligten Industriepartner steuern ihr Know-how zu Produkten und Verfahren bei, das für die konkrete Beratung von enormem Nutzen ist.

# Mehr als nur Schwachstellen zeigen

**Franz Sedlmeier, Vorsitzender des Europäischen Verbandes der Energie- und Umweltschutzberater, EVEU, plädiert dafür, Gebäude-Energieberater über geeignete und anerkannte Produkte zur Gebäudesanierung zu informieren.**

**IVH Spezial: Wie beurteilen Sie die weiteren Initiativen hinsichtlich der Novellierung der Energieeinsparverordnung EnEV 2007?**

**Franz Sedlmeier:** Wir vom EVEU begrüßen die angestrebte Novellierung der EnEV. Die geplanten Änderungen für 2009 sind ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.

Es kann nicht sein, dass wir in Sachen Umweltschutz das Auto zum Südenbock erklären und bei unseren Fahrzeugen immer die höchsten Maßstäbe ansetzen, beim Thema Hausbau oder Altbau aber noch größere Energieeinsparpotentiale ungeutzt lassen.

**IVH Spezial: Wird der Gebäude-Energieberater in der Zukunft zum ganzheitlichen Modernisierungsberater?**

**Franz Sedlmeier:** Die Ausbildung zum Gebäude-Energieberater (HWK) gibt es seit 1994. In den Anfangsjahren musste sich der Energieberater seinen modernisierungswilligen Kunden suchen, um ihm die richtigen Maßnahmen und die richtige Reihenfolge darzulegen.

Der Kunde hatte bis zu diesem Zeitpunkt einfach so modernisiert, wie er es für sinnvoll hielt. Als der Staat später Fördermittel zur Verfügung stellte, suchte der Hausbesitzer den Energieberater auf, um jene Maßnahmen zu ergreifen, die staatlich gefördert wurden. Je teurer die Energie wurde, desto größer wurde auch das Interesse an einem „Modernisierungsberater“. Diese Entwicklung wird sich ganz sicher noch verstärken.

**IVH Spezial: Warum zögern Besitzer von Immobilien im Sanierungsalter mit der Modernisierung?**

**Franz Sedlmeier:** Der modernisierungswillige Hausbesitzer ist derzeit völlig verunsichert, weil er nicht weiß, was für sein Gebäude die sinnvollste Maßnahme ist.

- Welche Energieart ist die richtige?
- Welche Reihenfolge soll ich wählen: Erst Anlagentechnik, dann Wärmedämmung oder umgekehrt?
- Sind meine Fenster wichtiger, oder sollte erst die Dachdämmung kommen? Und falls ja, welche?

Das sind alles Fragen, die er nicht beantwortet bekommt, nicht einmal, wenn er sich beispielsweise auf einer Fachmesse informiert.

**IVH Spezial: Was sind die Ursachen dafür?**

**Franz Sedlmeier:** Speziell auf Fachmessen bekommt er zu viele unterschiedliche Antworten, weil jeder Aussteller dort natürlich sein Produkt in den Vordergrund rückt.

Wenn ihm die richtigen Maßnahmen aufgezeigt werden, ist er besser in der Lage, diese und weitere zu finanzieren.

Zu seinem Eigenkapital kommen nicht selten auch noch kommunale Fördermittel und zinsgünstige Finanzierung durch die KfW oder auch weitere Zuschüsse.



Franz Sedlmeier, Vorsitzender des des Europäischen Verbandes der Energie- und Umweltschutzberater, EVEU e.V.

**IVH Spezial: Was ist bei der Initialberatung des Hausbesitzers zur Modernisierungsplanung zu beachten?**

**Franz Sedlmeier:** Jeder Energieberater hat einen Schwerpunkt, der sich aus seinem ursprünglichen Fachgebiet ergibt. Ein Problem ist die mangelnde Produktkenntnis darüber hinaus. So ist beispielsweise der Energieberater, der aus der Anlagentechnik kommt, in der Regel nicht so ausführlich über die zahlreichen Dämmvarianten von der Perimeterdämmung bis zur Dachdämmung informiert.

Deswegen beschränkt sich die Initialberatung oft darauf, die Schwachstellen des Gebäudes aufzuzeigen. Wesentlicher Bestandteil sollten aber auch konkrete Sanierungsbeispiele sein – mit den erzielbaren Energieeinsparungen. Die Gebäude-Energieberater sollten außerdem die möglichen Fördermittel kennen und empfehlen.

**IVH Spezial: Was raten Sie Ihren Energieberater-Kollegen und welche Aufgaben nimmt der EVEU wahr?**

**Franz Sedlmeier:** Ein wichtiger Punkt in unserem Konzept sind Kontaktaufbau und Informationsaustausch zwischen den Industriepartnern und den Energieberatern. - Fortsetzung auf Seite 4 -